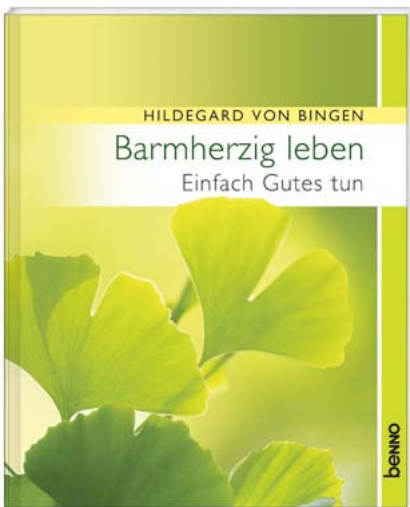


Leseprobe



Hildegard von Bingen

Barmherzig leben

Einfach Gutes tun

20 Seiten, 14 x 17 cm, kartoniert, farbige Abbildungen

ISBN 9783746239798

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2014

Was bedeutet „Barmherzigkeit“ heute?
Wie beeinflussen Mitgefühl und Herzenswärme das
zwischenmenschliche „Klima“? Hildegard von Bingen
beschreibt es so: Die Barmherzigkeit ist wie frische Luft,
in der alle Lebenskraft aufblüht. Was die Barmherzigkeit
mit Nächstenliebe zu tun hat und warum man auch mit
sich selbst barmherzig umgehen soll – das erfahren Sie
in diesem Heft. Das Wissen der hl. Hildegard wird hier
fundiert aufbereitet von einer der renommiertesten
Hildegard-Experten Deutschlands.

www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-3979-8



HILDEGARD VON BINGEN

Barmherzig leben

Einfach Gutes tun



benno



Hildegard Strickerschmidt

Hildegard von Bingen

Barmherzig leben

Einfach Gutes tun

Die Nächstenliebe spricht:

*„Dort, wo der Sohn Gottes die Sünden der Menschen
abwischt, dort verbinde ich die Wunden mit zartestem
Leinen. Alles, was Gott gehört, gehört auch mir.“*

Hildegard von Bingen

benno



„Ich, die Barmherzigkeit, bin in Luft und Tau und in jeglicher Grünkraft ein gar liebliches Kraut. Und mein Innerstes ist voll davon, einem jeden Hilfe zu erweisen. Alle Zerbrochenen suche ich zusammen zur Heilung, denn ich bin eine Salbe für die Schmerzen.“

(LVM I)


EIN WARMES HERZ HABEN

Was stellen Sie sich unter Barmherzigkeit vor? Haben Sie das schon einmal erlebt: Jemand war barmherzig zu Ihnen – oder Sie zu anderen? Ich sage gerne: warmherzig. Es rührt einen an das Herz, wie erbärmlich, wie elend es dem anderen Menschen oder auch einem Tier geht. Kennen wir das Gefühl, wie das Herz angesichts der seelischen oder leiblichen Not des anderen warm wird, nicht im übertragenen Sinn, sondern wirklich das Herz in unserer Brust? Das ist etwas ganz anderes, als wenn sich jemand die Sorgen des anderen anhört und dann einen sogenannten „guten Rat“ oder ein Almosen gibt.

Die Bilder der hl. Hildegard gehen uns ein. Barmherzigkeit wächst wie in frischer Morgenluft, die uns aufatmen lässt und uns anlacht wie ein eben aufgeblühtes Blümchen auf einer grünen Wiese. Sie hat nichts anderes im Sinn, als jedem die Hilfe zu schenken, die er braucht. Sie sucht förmlich danach, diejenigen aufzustöbern, die auf dem Scherbenhaufen ihres Lebens sitzen.

Wo finden wir heute eine solche Barmherzigkeit? Klingt das nicht ziemlich weltfremd? Kümmert sich nicht jeder nur um sich? Man sagt: Soll doch jeder andere selbst schauen, wie er weiterkommt! Die frische Morgenluft ist unversehens in einen kalten Nordwind umgeschlagen, der die Menschen innerlich frieren macht.

Aber ich weiß, dass es Menschen gibt, die warmherzig mitfühlen. Diejenigen, die ich kenne, sind gläubige Menschen, die in der Liebe zu Jesus Christus seinen Weg des Mit-Leidens gehen. Er hat selbst gesagt, dass er sich des Volkes erbarmt, und ist den Weg vorausgegangen.



„Als Gott dem Menschen ins Angesicht schaute, gefiel er ihm sehr gut. Er hatte ihn ja erschaffen nach seinem Bild und ihm ähnlich. Und er liebte ihn sehr. Der Mensch ist das große Wunderwerk Gottes.“

(LDO I/4)

SELBSTLIEBE IST DAS MASS DER NÄCHSTENLIEBE

Die Psychologie sagt es so: Ich bin okay – du bist okay. Jesus sagt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Das haben wir oft gehört, aber wie geht das? Ein guter Freund sagt: Es ist gut, dass es dich gibt und dass du so bist, wie du bist. Er/sie liebt mich, obwohl er/sie mich kennt. Bin ich mir selbst ein guter Freund, der mich so mag, wie ich bin, obwohl ich mich mit meinen Fehlern kenne? Liebe deinen Nächsten, denn er ist wie du.

Hildegard erfuhr in ihrer Seele: Gott schaute dem Menschen ins Gesicht und er gefiel ihm sehr gut. Welch eine wunderbare Aussage! Wir sind so sehr wertvoll,

weil Gott uns liebt und uns eine hohe Würde geschenkt hat. Jeder Mensch ist das Abbild Gottes. Wir haben allen Grund, uns gegenseitig als Kinder Gottes zu lieben. Leider bekommen unsere Schwächen und die Neigung zum Bösen immer wieder die Oberhand. „Oh ihr Menschen, warum schlaft ihr denn in eurer Nachlässigkeit, wo euch Gott mit solch großer Herrlichkeit ausgezeichnet hat?“ Wir können uns gegenseitig helfen, wenn wir mit wachen Augen und barmherzigem Blick das Abbild Gottes in uns und in den anderen – und damit alle guten Fähigkeiten – wieder zum Leuchten bringen.

Schließlich hatte Gott immer schon im Sinn, dass die Heilige Gottheit diese menschliche Gestalt annehmen sollte. Der Sohn Gottes hat „das Gewand eines Menschen angezogen“, um ihn aus der Gottesferne zurückzuholen, denn er liebte ihn sehr:



Hildegard von Bingen war eine vom Geist Gottes erfüllte Prophetin, Mystikerin und Heilerin, die durch ihre „Gabe der Inneren Schau“ tiefe Geheimnisse Gottes erfahren durfte. Sie lebte zwar im 12. Jahrhundert, aber ihre Erkenntnisse sind kein Mittelalter-Wissen. Sie übermittelt uns überzeitliche Weisheiten, wie wir es in der Heiligen Schrift, aber auch bei vielen Weisen der alten Zeit finden. Immer mehr Menschen spüren, wie aktuell ihre Texte sind. „Gott ist Liebe“ – das ist bei der hl. Hildegard kein angelernter theologischer Lehrsatz, sondern zutiefst erlebte Wirklichkeit.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Zitate stammen aus folgender Literatur der Hildegard von Bingen:

Sc = Sivias – Wisse die Wege

LVM = Liber vitae meritorum – Buch der Lebensverdienste

LDO = Liber Divinorum Operum – Buch der Göttlichen Werke

Fotonachweis:

Cover: © macroart / Fotolia; Vorsatz / Nachsatz: © Thaut Images/ Fotolia; S.2/3: © ecobo/ Fotolia; S.4/5: © ilford/ Fotolia; S.6/7: © Yuriy Kulik/ Fotolia; S.8/9: © Alexander/ Fotolia; S.10/11: © Vaclav Volrab/ shutterstock; S.12/13: © olly / shutterstock; S.14/15: © Tomas Sereda / Fotolia

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-3979-8

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig

Umschlag: Ulrike Vetter, Leipzig,

Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)